Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 30 (1874)

Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri.

30. Bd. 1874.

№ 14. 4. April.

BURGDORF

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Alt-fry-rhätische Romanze.

Wie sieht es aus im Vaterland, —
Ich meine, in dem engern?
Mir scheint, das Dunkel nimmt überhand,
Wie sich die Tage verlängern.

Was soll in dieser Frühlingszeit
Der trübe Nebel bedeuten?
Oft hört man schon zur Morgenzeit
Das Vesperglöcklein läuten.

Ist die Unfehlbarkeit erkannt
Als Dogma in rhätischen Landen?
Ist gar der Steinbock durchgebrannt,
Der einst im Wappen gestanden?

Er hat so oft mit seinem Horn
Für unser Recht gestritten; —
Er hätte nie in seinem Zorn
Das römische Joch gelitten;

Hätt' niemals sein Revier getheilt
Mit ultramontanen Böcken.
Jetzt ist er zornig fortgeeilt,
Läßt uns im Schlamme stecken.

Wir haben von dem Großpapa
Die allerdevoteste Meinung;
Wir sehen in der Enzyklika
Die erfreulichste Erscheinung;

Wir traben mit dem Syllabus
Gemüthlich um die Wette;
Ein Bischof ist uns Hochgenuß,
Bevor wir gehn zur Mette.

Uns ist egal im Oberhalbstein
Des Piusvereines Gründung,
Und würde getrübt das Wasser im Rhein
Von Disentis bis zur Mündung.

Was die *gasetta* kauderwälscht,
Muß uns als Canon gelten;
Ihre Schwärze ist ganz unverfälscht,
Man merkt's an ihrem Schelten.

Das klerikale Kränzchen freut
Sich an solchen Blättchen und Blättern
Von guter Gesinnung, die alte heut
Nach römischen Noten schnättern.

Es macht mit aller Energie
Für den bedrängten, defekten,
Doch heiligen Stuhl, voll Sympathie,
In Peterspfennigkollekten.

Das föderale Haupt gesenkt,
Steht dort voll Zweifelsqualen,
Wo Landquart und Inn die Fluren tränkt,
Ein Häuflein von Liberalen.

Sie sehen zerrissen und zerzaust
Die föderalen Fahnen,
Die vor zwei Jahren in trutziger Faust
Sie schwangen auf ihren Bahnen.

Sie sehen an der Revision
Heut dieß und das gemildert,
„Im Uebrigen verbleibt sie schon,
„Wie gestern wir sie geschildert . . . . . .“

Und endlich reichen sie doch die Hand
Der gnadenlos Verpönten,
Von ihren Gefühlen übermannt . . . .
Hoch leben die Versöhnten!

Der fromme Hutmacher.

Dramatisches Zeitbild aus der Warmwasserstadt in Kulturien.

Personen: Ein Kopfbedeckungskünstler und Ichthyophag.
Ein Lumpenhändler.
Ein Formengießer.
Ruedi, ein Züribieter.
Des Kopfbedeckungskünstlers Frau.

(Zeit der Handlung: Sonntag Morgens 10 Uhr.)

1. Scene (spielt im Wirthshaus).

Lumpenhändler: Wer zur Revision stimmt, ist ein Lumpenhund, nur den Lumpen ist sie recht. Glaubt mir nur, das versteh ich am Besten.

Kopfbedeckungskünstler: Die radikale Ch . . . . wend Meister si und die Reformierte. Zum Tüfel mit der Revision!

Formengießer: Nur en agmachte Politiker schimpft über Alles.

Ruedi, der Züribieter (hockt im Eggen und seid nüd).

2. Scene (1 Stunde später).

Kopfbedeckungskünstler: He, Ruedi! Bruchid-er kene Hüet?

Ruedi: Verziehnd! So frommi Hüet passid bim Strohlhagel nümmä uf so radikali reformierti Ch . . . . chöpf.

Kopfbedeckungskünstler: Jetz han-i de D . . . . ! Wirth, no en Portion Surseefischli!

3. Scene (spielt wieder 1 Stunde später im Hutladen.)

Ruedi (nachdem er eine Rechnung ausbezahlt): Fraueli, euere Ma theilt grad im Wirthshus radikali Ch . . . . us. Eueri Hüet passed-mer nüd meh. Adies! (Geht ab.)

Kopfbedeckungskünstler (in den Laden tretend): Mei, Frau! Dä Pfarrer häd hüt schön prediget, er häd sälber briegget.

Frau: Und ihr händ derwile Ch . . . . ustheilt! Ich känne jetz die Chilä, wo d'gsi bist, det, wo's mit de Gläsere zämelütet. Fahr nu so zue! D'Religion chunnt nüd in Gfohr, aber de Gäldseckel!

(Vorhang fällt.)

Ein Wort zu Gunsten der armen Eichhörnchen.

Es ist noch nicht so lange her, daß in Mostindien ein Kreuzzug und Vertilgungskrieg gegen das harmlose muntere Volk der Eichkätzchen gepredigt wurde wegen ein Paar Gelbjogglern und andern Mostbirnen, welche jene Thierchen sich zu Gemüthe geführt. Heute müssen die schnörrenwagnernden Gallörier auch ihren Aschanti- oder Atschinesenkrieg haben. Auszug, Reserve und Landwehr werden aufgeboten gegen die armen Eichhörnchen und für jeden Kopf, resp. für jedes Schwänzchen, ein Silberling von der Staatskasse ausbezahlt. Warum? Wegen einigen Tannzapfen und Bucheckern, welche von ihnen vertilgt wurden.

Wer, der je einmal an einem schönen Frühlingstag durch den Wald gegangen, erfreute sich nicht an dem anmuthigen und poßierlichen Spiel jener zierlichen braunen Kletterer: wie sie hoch

oben gleich dem gewandtesten Trapezkünstler über die schwanken Zweige eilen, dann plötzlich stille sitzen und mit klugen Aeuglein neugierig herunter gucken; wie sie dann, wann 2 oder 3 beisammen sind, Fangspiel machen um die dicken Stämme der Buchen und Tannen und dazu gar anmuthig knurren und bellen. Sind die Singvögel das Orchester und Opernpersonal unseres Waldtheaters, so ist das Volk der Eichkätzchen das Balletchor desselben.

„Sie verderben die Wälder", — sagt ihr.

Wollt ihr die Wälder schonen und schützen, so stimmt vor Allem am 19. mit einem freudigen „Ja"!

Dann macht euch, statt an die harmlosen Eichhörnchen, an die Baum- und Waldmarder, an die großen und an die kleinen. Wir meinen sowohl die, welche in hellen Mondnächten mit Säge und Beil heimlich in den Wald schleichen, um dort ein Paar fröhlich wachsende Stämmchen zu freveln, als jene, welche am hellen Tage ausziehen, um ganze Berghalden kahl zu schlagen und als „Franzosenholz" über die Grenze zu schicken. Diese Holzmarder gefährden unsere Forsten tausendmal mehr, als wenn alle Eichkätzchen der Welt sich bei uns ein Stelldichein gegeben hätten.

Thierschutzverein, vor!

Neueste Fortschritte der Viehzucht.

„Zum Verkaufen auf der Schloßdomaine Spiez am Thunersee:

„1 **Zuchtstier, Amtsrichter,** Obersimmenthaler-Race, zur Züchtung sehr empfehlenswerth."

Welch immenser Fortschritt seit den Tagen von Laupen!

Feuilleton.

Wird nicht acceptirt. An der Antirevisionsversammlung zu Sursee hat sich ein Redner dahin ausgesprochen: „Unser Herz gehört nach Rom, unser Leib dem Vaterland." Unterzeichnete ersucht den betreffenden Redner gefälligst seinen heiligen Leib ebenfalls nach Rom zu vermachen, wo derselbe besser verwerthet werden kann, als bei mir, indem ich dato keinen Knochenhandel treibe. Mama Helvetia.

Labienus war ein römischer Volkstribun, welcher mit Pompejus gegen Cäsar kämpfte. Später gab es auch in Frankreich einen *„Labienus"*, der mit seiner Feder gegen den Napolium zu Felde zog und „propos" schrieb. In neuester Zeit ist nun auch ein *„Labienus helveticus"* unter der Presse hervorgekrochen, welcher die Revision als einen Drachen darstellt, der, wenn man ihn machen ließe, das ganze Schweizerland auffressen würde. Dieser Intransigente aus dem Lande der Lacôtenschnäbel scheint uns kein ächter Labienus zu sein, sondern eher dem *genus* der „Lappi" anzugehören.

Bescheidene Frage eines Wißbegierigen.

Es wäre von größtem Interesse zu erfahren:

1. ob der würdige Herr Amtsrichter von Spiez (siehe die Illustration) deßhalb dieses Ehrenamt erhalten hat, weil die Liebe blind macht und die Gerechtigkeit blind ist?

2. oder ob es dem König Minos zu Ehren geschah, welchem bekanntlich alle Jahre sieben Mädchen geopfert werden mußten und der später Oberrichter in der Unterwelt wurde, daß dessen unbändiger Stier Minotaurus die bewußte Amtsrichterstelle erhielt?

Mythologen und andere rationelle Landwirthe werden dringend um Auskunft gebeten.

Rochefort, der Laternenmann, der zur Zeit dem Kaiser der Franzosen mit seinem Federkiel so hart zu Leibe ging und dann später nach Neu-Caledonien unter die weiße Guillotine geschickt wurde, hat sich im Kielraum eines englischen Schiffes glücklich nach Sidney salvirt. Kiel hilft dem Kiel.

Ehrenlegion. Bei Gelegenheit der Großjährigkeit Lulu Napoleons hat ein Taschendieb dem Herzog von Grammont das Großkreuz der Ehrenlegion wegstipitzt. Es ist dieß nichts Neues und soll schon unter den frühern Napoleonen vorgekommen sein, daß Spitzbuben bei solchen feierlichen Gelegenheiten in den Besitz des Großkreuzes der Ehrenlegion kamen.

Basilorisches.

Ruedi: Waisch, was für finanzielle Gründ' vorhande gsi sind, daß d'Landwehrkaserne nit abg'halte wird?

Männi: Mainsch eppe, wil Sie das stattlig Baudenkmol vom St. Johannsthor frisch tapeziere thuend?

Ruedi: Nai, wil unsere Kaserne nur baue worde isch, um, wenns derzue kunt, Feldpredigerkurse abz'halte, und derno nametlig unsere so liebe Missionsknöpflischütze, die alljährli leider in größere Maße erschine, drin unterz'bringe.

Männi: Du kasch erst no recht ha.

Auch ein Vegetarianer.

Ich war ein dummverliebter Narr
Und jeglichen Verstandes bar;
Ich seufzte und stöhnte erbärmlich,
Geberdete mich so härmlich,
Als hätt' ich sieben volle Jahr'
Ganz selbstvergessen
Nur Gras gefressen
Wie Nebucadnezar.

Zur neuen „Ortografi".

Ist es nicht sehr vernünftig,
Das „**ee**" und „**h**" zu entbehren?
In einem Zuge künftig
Die Schüler und Flaschen zu leren?

Briefkasten. Hocuspocus. Bald wiederkommen! — Ruedi. Verwendet. Es wäre uns angenehm, von unsern basilorischen Korrespondenten etwas fleißiger bedient zu werden. — Alter Hans in Th. Gott zum Gruß! Läb'sch o noh? — Sämi. Der Heiri hofft, du seist z'friede. — An unsere sämmtlichen ständigen Korrespondenten. Sie werden bei nun abgelaufenen 1. Quartal von Seite der Expedition nächstens einen klingenden Gruß erhalten. Nur recht fleißig!

Verlag von **Jent & Gaßmann. — Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann,** Sohn.